FEMCOOP
Female Cooperation

creating the future
AT-HU 2007-2013

EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

DOKUMENTATION ABSCHLUSSVERANSTALTUNG
21.10.2014
Weiz AT

13:30 **funergy-Park 2.0**
Enthüllung der femcoop-Skultpur
anschließend
14:45 **Abschlusspräsentation und Ausblick**
Weizer Energie- Innovations- Zentrum
Franz-Pichler-Straße 30

Erstellt am 23.10.2014
CLAUDIA KROBATH
LP Innovation Region
Styria

Feierliche Enthüllung der FEMCOOP Skulptur im funergy park Weiz durch Bürgermeister Erwin Eggenreich und Richarda Rosenauer, in Vertretung aller Mädchen welche tatkräftig an der Skulptur mitgearbeitet haben.

Schülerinnen aus der HTL Weiz

György-Jánosi Réka Tímea, JTS, Sopron HU, Alexandra Sallmutter, Erwin Eggenreich, Bürgermeister Weiz, Roman Neubauer, Weiz, Claudia Krobath, IRS

Abschlusspräsentation und Ausblick
Im Weizer Energie- Innovations- Zentrum, Weiz

Mehr als 65 Teilnehmer aus AT HU SLO Schülerinnen, Lehrer, BO Lehrer, Unternehmer, Sozialpartner (AK, WK, ÖGB) Wirtschaftsvertreter, Interessenten aus SLO, Regionalmanagements Oststeiermark und Burgenland, Landes- und Bezirksschulräte, Pressevertreter (3), LFI Steiermark, Ausbildungsverbund Weststeiermark, politische Vertreter;

PROGRAMM-Ablauf

14:45 **Präsentation der Projektergebnisse**

Alexandra Sallmutter, BFI Weiz

Mag.a Barbara Maca, Regionalverband Industrieviertel-Projektmanagement

Roland Dancsecs, Pannon Novum HU

15.00 **Role Models**

15.10 **Zukunftsaussichten**

Claudia Krobath, Innovation Region Styria - Projektleitung FEMCOOP-Female Cooperation

Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) in Österreich 2014-2020

György-Jánosi Réka Tímea, Gemeinsames Technisches Sekretariat, Sopron HU

15.20 **Podium**

Mag. Andreas Schlemmer, WK Steiermark

Mag. Andreas Pircher, WK Niederösterreich

MMag.a Maria Steiner, Pädagogische Hochschule Graz

Mag.a Nadja Bergmann, L&R Sozialforschung Wien

Vince Kovacs, Präsident der Handels- und Industriekammer des Komitats Vas

RegR in Juliane Müller, Bildungsregion Oststeiermark

Dipl. Päd.in Margit Pichler, MA, Landesschulrat für NÖ - Netzwerk Berufsorientierung

Mag.a Daniela Adler-Neubauer, Regionalentwicklung Oststeiermark

Die Projektpartner präsentierten die Ergebnisse

Es wurde ein Film durch **Roland Dancsecs,** Pannon Novum HU, PP1 präsentiert. Dieser wurde von PP1 Pannon Novum im Rahmen des Schüleraustausches in Györ erstellt. Die ungarischen Partner waren vertreten durch **Daniel Magyar**, Geschäftsführer Pannon Novum, Roland Dancsecs und **Tamás Angster**

PP2 **Alexandra Sallmutter**, BFI Weiz, Leiterin Ausbildungszentrum hat die Umsetzung der out of school Module aufgezeigt. Des Weiteren wurde die FEMCOOP Broschüre samt Leitfaden durch PP3 **Barbara Maca** REVI Projektmanagement vorgestellt. LP IRS **Claudia Krobath** führte durchs Programm.

Zwei Role Models im Interview:

Lisa Sluchny (Firma Goebel) und Sarah Pusterhofer (Andritz/Siemens)

Sie erzählten aus ihrem Arbeitsalltag und ihre Motivation einen technischen Beruf zu ergreifen.

VORTRAG UND PODIUMSSPRECHER

Barbara Maca, Regionalverband Industrieviertel-Projektmanagement moderierte die Podiumsdiskussion

György-Jánosi Réka Tímea, Gemeinsames Technisches Sekretariat, Sopron HU

RegR in Juliane Müller, Bildungsregion Oststeiermark, **Dipl. Päd.in Margit Pichler,** MA, Landesschulrat für NÖ - Netzwerk Berufsorientierung **Mag.a Daniela Adler-Neubauer,** Regionalentwicklung Oststeiermark

Mag. Andreas Schlemmer, WK Steiermark **und Mag. Andreas Pircher,** WK Niederösterreich

Vince Kovacs, Präsident der Handels- und Industriekammer des Komitats Vas mit Adrienn Odor Dolmetsch

MMag.a Maria Steiner, Pädagogische Hochschule Graz und **Mag.a Nadja Bergmann,** L&R Sozialforschung Wien und

Der erste Presseartikel

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 23. OKTOBER 2014

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 23. OKTOBER 2014

Die Facharbeiterinnen der Zukunft

Junge Frauen für technische Berufe begeistern? Daran arbeitete das Projekt „Femcoop" zwei Jahre lang. Eine Skulptur im neuen Funergy-Park in Weiz erinnert daran.

SONJA BERGER

Auch Ricarda Rosenauer hat an der Skulptur mitgearbeitet. Mit Bürgermeister Erwin Eggenreich enthüllte sie sie

Projektleiterin Claudia Krobath mit Sarah Pusterhofer BERGER

Als einziges Mädchen in der Abteilung, da müsse man sich schon hin und wieder durchsetzen, schmunzelt Lisa Sluschny. Die junge Frau aus Graz, die für ihre Lehre in der Tischlerei Göbel extra nach Fladnitz an der Teichalm gezogen ist, hat mittlerweile längst die Lehrabschlussprüfung in der Tasche. „Und heuer habe ich auch noch mit ausgezeichnetem Erfolg den Tischlereitechniker abgeschlossen", sagt sie.

Auch Sarah Pusterhofer aus Gschaid bei Birkfeld hat sich für den „technischen Weg" entschieden: Sie wollte eigentlich immer ins Gastgewerbe, machte zuerst die HLW-Matura – und hörte dann einen Vortrag über technische Berufe, der ihre beruflichen Vorstellungen komplett verändern sollte: Am 1. September begann sie ihre Lehre zur Elektromaschinentechnikerin bei Siemens in Weiz – und ist damit sehr zufrieden.

„Wir hören immer wieder von der Industrie: *Wenn* Frauen in der Technik sind, dann schießen sie die Männer ab", sagt Claudia Krobath. Um noch mehr junge Frauen für technische Berufe zu begeistern, leitete sie das zweijährige Projekt „Femcoop – Female Cooperation" in Weiz, das nun zu Ende geht. Auch mit ungarischen und niederösterreichischen Partnern arbeitete man in diesem Projekt zusammen.

Einblicke

Was wurde getan? Interessierte Schülerinnen aus der Region im Alter zwischen 13 und 15 Jahren konnten sich für das Projekt melden und erhielten dann in einwöchigen Workshops am bfi-Bildungszentrum Weiz Einblicke in verschiedenste technische Berufe – und das sowohl theoretisch, als auch praktisch, etwa beim Planen, Bohren, Fräsen und Löten in der Lehrwerkstätte, wie Alexandra Sallmutter vom bfi erklärt.

Auch mehrere große Industriebetriebe der Region wurden mit ins Boot geholt und im Rahmen von Exkursionen besucht – genau wie auch die Projektpartner in Ungarn. Darüber hinaus konnten sich die Mädchen auch mit weiblichen Vorbildern, die, wie Lisa Sluschny oder Sarah Pusterhofer, bereits im technischen Bereich arbeiten, austauschen.

Die Ergebnisse des Projektes? Erstens, eine von insgesamt 50 Mädchen gemeinsam mit bfi-Ausbildnern gebaute Skulptur inklusive selbst installierter Beleuchtung, die nun im neuen Funergy-Park in Weiz steht. Zweitens, jede Menge Pläne, mit den Projektpartnern und vielleicht neuen Interessenten um Förderung für ein ähnliches weiterführendes Projekt anzusuchen. Und drittens hoffentlich viele begeisterte zukünftige Facharbeiterinnen in der Region.